

Fachtag zur Jungen*arbeit in Hessen 2021



Am 28.- 29. September 2021 in Frankfurt am Main

Anmeldeschluss für die Fachtagung ist der 30.08.2021

Ort:

Haus der Jugend
Deutschherrnufer 12
60594 Frankfurt am Main

Gefördert von:



Vorbereitet durch: Fachgruppe zur Jungen*arbeit in Hessen



Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Veranstalter:



GEWALT - MACHT – OHNMACHT

Zugänge und Auswege für Jungen*

Wenn es um Gewalt geht, wird Männern meist die Täterrolle zugeschrieben. Und das nicht zu Unrecht, knapp 90 % aller Tatverdächtigen bei Gewaltdelikten sind männlich.

Bei solchen Zahlen wird oft vergessen, dass etwa 60 % aller Opfer von Gewalttaten ebenfalls männlich sind. „Du Opfer!“, ein gerne benutztes Schimpfwort, verdeutlicht, wie stigmatisierend das Opfer-Sein ist. Gerade im Rahmen einer Männlichkeitskonstruktion, die Stärke und Wehrhaftigkeit als wichtige Merkmale stereotypisiert, wird es für von Gewalt betroffene Jungen* schwierig, dieses Opfer-Sein zu thematisieren.

Im Kontext des Systems männlicher Herrschaft gilt sich vor der eigenen Verletzbarkeit schützen zu wollen als Teil des männlichen Habitus (Bourdieu 2005). Jungen* führen demnach „...ein[en] leidenschaftlichen Kampf gegen das Gefühl der Verletzbarkeit“. Männer seien „Gefangene und auf versteckte Weise Opfer der herrschenden Vorstellung“ (ebd.).

Gendersensible Jungen*arbeit vergegenwärtigt sich diese toxischen patriarchalen Strukturen und will Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen von Jungen* be-sprechbar machen.

Wie dies, analog zum Ansatz des intersektionalen Feminismus, realisiert werden kann und wie die gesellschaftlichen Gewaltspiralen unterbrochen werden könnten, damit beschäftigt sich der Fachtag Jungen*arbeit Hessen. Dabei soll eine ressourcenorientierte Perspektive eingenommen werden.

Im Zentrum unserer Beschäftigung mit dem Thema sollen folgende Fragen stehen:

- Wie äußert sich Gewalt in den Lebenswelten von Jungen*?
- Welche Veränderungen, welche Entwicklungen sind dabei zu beobachten?
- Je lauter desto vulnerabler?
- Wie kann die „Gewaltspirale“ unterbrochen werden?

Einen Input zum Thema wird es am 29.9.2021 vom Bremer Jungenbüro geben.

Den Nachmittag werden Workshops vom Bremer JungenBüro, Azfar Khan (Koordinierungsstelle Anti-Rassismus der Stadt Frankfurt) und die Vorstellung der Bildungsinitiative Ferhat Unvar prägen.

Für den bekannten Auftakt in kleinerer Runde am Vortag den 28.9.2021 haben wir das Informationszentrum für Männerfragen e.V. mit Sitz in Frankfurt eingeladen, das sich seit 1986 mit Themen wie Gewaltprävention, die Auseinandersetzung mit sexistischen männlichen Gruppennormen, Jungenarbeit, das Vater-Sohn-Verhältnis und Selbsterfahrung in der Männerarbeit auseinandersetzen. Für diesen Workshop gibt es eine beschränkte Teilnehmenden Anzahl.

Workshop: Was macht Gewalterfahrung mit Jungen und Männern?

Dieser Workshop bietet Gelegenheit, sich mit dem Thema der Gewalterfahrung auseinanderzusetzen. Im Informativen Teil des Workshops werden wir über unsere Erfahrungen und Eindrücke als Therapeutin und Therapeut im „Informationszentrum für Männerfragen“ in Frankfurt zum Thema „Gewalterfahrung von Jungen und Männern“ berichten. Themen wie Männlichkeit und Rollenbilder aber auch Scham und Angst spielen in diesem Kontext häufig eine große Rolle.

Außerdem bieten wir auch aktive Bausteine, bei denen Sie die Angebote für kreative Übungen, für Gruppen- oder Partnerübungen nutzen können, um ihre eigenen Erfahrungen, Gedanken und Gefühle zum Thema Gewalterfahrung erforschen und reflektieren können.

Welche Gewalterfahrungen habe ich in meinem Leben gemacht? Waren diese physisch? Waren sie psychisch? Was hat diese Erfahrung mit mir gemacht, in mir ausgelöst? Wie bin ich mit diesen Gewalterfahrungen und den damit verbundenen Gefühlen umgegangen?

Wie weit Sie jeweils gehen – und sich zeigen – wollen, werden Sie dabei jederzeit selbst bestimmen.

Referent*innen: Daniel Arncken - Gestalttherapeut (Informationszentrum für Männerfragen) und Lea Rubbel - Systemische Therapeutin (Informationszentrum für Männerfragen)

Zeit: Dienstag, 28.09.2021, 15.30-19.00 Uhr

Ort: Haus der Jugend, Frankfurt am Main

Am Folgetag widmen wir uns dann unserem Thema:

GEWALT - MACHT - OHNMACHT / Zugänge und Auswege für Jungen*.

Zeit: Dienstag, 29.09.2021, 09:30-16.30 Uhr

Ort: Haus der Jugend, Frankfurt am Main

Ablauf der Fachtagung am 28.9.2021:

Programm am 28.9.2021 (Vorabendveranstaltung)

14.30 Uhr Einchecken für die Menschen, die im Haus der Jugend übernachten

15.30 Uhr Beginn des Workshops „Was macht Gewalterfahrung mit Jungs und Männern?“

19.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Danach gemeinsames Abendessen (Selbstzahler*innen) im „Eichkatzerl“ in Frankfurt Sachsenhausen

Zur Info: <https://www.eichkatzerl.de/>

Programm am 29.9.2021 (offizieller Fachtag)

9:30 Uhr: Ankommen

10:00 Uhr: Begrüßung

10:15 - 12:00 Uhr: interaktiver Input Rolf Tiemann/ Bremer JungenBüro

12:00 - 13:00 Uhr: Mittagspause

13.00 - 15:30 Uhr: Workshops:

A) Angebote für Jungen*? (Knüpft an den Input vom Vormittag an)

B) Jungen* als Betroffene von sexualisierter Gewalt

C) Rassistisch motivierte Gewalterfahrungen und deren Auswirkungen auf Jungen*

15:45 Uhr: Die Bildungsinitiative Ferhat Unvar aus Hanau stellt sich vor.

16:30 Uhr: Tagungsende

Moderation: Alexander Arnold und Veit Wennhak (Fachgruppe Jungen*arbeit in Hessen)

Vortrag:

Warum gewaltbetroffene Jungen* gerne Beratung wollen – ihnen aber keine Angebote gemacht werden!

„Jungen wollen keine Beratung“, „Jungen nehmen die Angebote nicht an“, „Ach, Jungen sind auch Opfer?“ solche Sätze fallen immer noch, wenn es um Jungen* als Betroffene von Gewalt geht. Der Vortrag umreißt die Frage, welche traditionellen geschlechtlichen Zuschreibung an Jungen* immer noch dafür sorgen, dass es für Jungen* schwierig ist Zugang zum Beratungs- und Hilfesystem zu erhalten. Und ist das eigentlich ein Problem des Angebots oder der Nachfrage? Und warum tun wir Pädagog*innen uns eigentlich manchmal so schwer mit „männlicher“ Ohnmacht?

Aus der Perspektive einer Beratungsstelle für gewaltbetroffene Jungen* sollen einige Faktoren vorgestellt werden, wie ein Beratungsangebot an Jungen* dennoch gelingen kann.

Rolf Tiemann, Pädagoge, Mitarbeiter der Beratungsstelle Bremer JungenBüro - Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Workshop Informationen:

Workshop A: Angebote für Jungen*?

Der Workshop A soll die im Vortrag aufgestellten Thesen aufgreifen und im vertieften Austausch mit den Teilnehmenden überprüfen. So wollen wir gemeinsam von Erfahrungen aus verschiedenen pädagogischen Settings in der Jungen*arbeit lernen und Ideen spinnen, wie wir bestehende Angebote für Jungen*, denen Gewalt widerfahren ist, sichtbarer und annehmbarer gestalten können.

Referent: Rolf Tiemann, Pädagoge, Mitarbeiter der Beratungsstelle Bremer JungenBüro - Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Workshop B: Jungen* als Betroffene von sexualisierter Gewalt

Mit Blick auf die aktuelle Dunkelfeldforschung ist davon auszugehen, dass es durchschnittlich in jeder Schulklasse mindestens ein Jungen* gibt, der von sexuellem Missbrauch betroffen ist. Trotzdem Jungen* werden als Betroffene von sexualisierter Gewalt häufig nicht wahrgenommen. Wir wollen im Workshop der Frage nachgehen, wie Männlichkeitskonstruktionen die Bedingungen des Zugangs zu Unterstützungsangeboten beeinflussen, welche inneren und äußeren Hürden überwinden werden müssen, damit Jungen* Hilfe in Anspruch nehmen können und welche Möglichkeiten es gibt, als Einrichtung damit umzugehen? Ziel des Workshops ist es, Handlungssicherheit im Umgang mit männlichen* Betroffenen zu vermitteln, Aufdeckungsprozesse zu stärken und die Prävention sexualisierter Gewalt zu fördern.

Referent: Micha Schmidt, Pädagoge, Mitarbeiter der Beratungsstelle Bremer JungenBüro - Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Workshop C: „Rassistisch motivierte Gewalterfahrungen und deren Auswirkungen auf Jungen*“

Rassistische Narrative in Bezug auf Jungen* sind vielfältig. Von Parallelgesellschaften bis hin zu kriminellen Machos. Gesellschaftliche und mediale Diskurse konzentrieren sich in der Darstellung häufig auf aggressive junge Männer – allzu gern mit dem Zusatz: „Migrationshintergrund“. Ihnen wird qua vermeintlicher Herkunft ein Konflikt mit den emanzipatorischen Kräften der Bundesrepublik konstatiert: migrantisierte Jungen* seien qua Herkunft Treiber patriarchaler Strukturen, durch Konzepte toxischer Männlichkeit sozialisiert und damit Ursache und Auslöser sexualisierter Gewalt sowie vermeintliche Befürworter fundamentalistischer Religionsausübungen.

Diese rassistischen Narrative gilt es im Rahmen des pädagogischen Arbeit aufzubrechen und migrantisierte Jungen* zu empowern. Doch wie kann dies geschehen? Wie funktioniert dieser gesellschaftliche Mechanismus, welche Funktion haben diskriminierenden Vorurteile und wie können sie dekonstruiert werden?

Referent: Azfar Khan, Koordinierungsstelle Anti-Rassismus der Stadt Frankfurt am Main

Zum Abschluss des Fachtages stellt sich die Bildungsinitiative „Ferhat Unvar“ aus Hanau vor <https://www.bildungsinitiative-ferhatunvar.de/>.

Ferhat Unvar, Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu und Kaloyan Velkov wurden am 19. Februar 2020 in Hanau ermordet.

Die Bildungsinitiative wird von der Familie Unvar, Jugendlichen, engagierten Erwachsenen, sowie Freund*innen von Ferhat getragen. Gemeinsam setzen sie sich aktiv gegen Alltags- und institutionellen Rassismus ein. Die Bildungsinitiative steht für einen Raum der Aufklärung, des Zusammenhalts, der Bildung und für ein friedliches Zusammenleben mit einer Vielfalt an Religionen, Kulturen und Nationalitäten.

Sie gibt kurze Einblicke in ihre Beweggründe, Ziele und zeigt aus ihrer aktuellen Arbeit heraus Ideen zu möglichen Kooperationen auf.

ANMELDUNG

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.
Kathrin Labude
Heinrich-Hoffmann-Str. 3
60528 Frankfurt

Fax: 069-6706 203
Email: labude@pb-paritaet.de

Fachtagung: **701/2021 Fachtag zur Jungen*arbeit in Hessen**
Haus der Jugend, Deutschherrnufer 12, 60594 Frankfurt am Main

- 28.9. und 29.9.21 mit Übernachtung = 130,00 €
- 28.9. und 29.9.21 ohne Übernachtung = 70,00 €
- 28.9. Abendessen im Eichkatzerl (Selbstzahler*innen)
- nur 29.9.21 = 50,00 €

Workshop Priorität am 29.9.21

1: _____ 2. _____

Ich melde mich zu der o.g. Veranstaltung verbindlich an: (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Privatadresse:

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____
Straße/Nr _____ PLZ/ORT _____
Telefon _____ E-Mail _____

Rechnungsstellung: Privat Arbeitgeber

Einrichtung/Adresse: _____
Straße/Nr _____ PLZ/ORT _____
Telefon _____ E-Mail _____

Mittagessen: vegan vegetarisch mit Fleisch

"Ich erkenne die Teilnahmebedingungen* und die Datenschutzerklärung** des Paritätischen Bildungswerks Bundesverband e.V. an"

*<https://pb-paritaet.de/teilnahmebedingungen.htm> **<https://pb-paritaet.de/datenschutzerklaerung.htm>

Datum

Unterschrift

Rücktritt und Kündigung:

Sollten Sie an der gebuchten Veranstaltung nicht teilnehmen können, muss eine schriftliche Absage erfolgen. Bei einem Rücktritt bis 4 Wochen vor Seminarbeginn entstehen keine Kosten. Bei einem Rücktritt bis 2 Wochen vor Seminarbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr von 10.- € fällig. Bei später eingehenden Absagen oder Nichtteilnahme am Veranstaltungstag bzw. nicht stornierter Buchung wird der volle Teilnahmebetrag fällig. Sie haben jedoch die Möglichkeit, eine adäquate Ersatzperson zu stellen.

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V., Heinrich-Hoffmann-Str. 3, 60528 Frankfurt am Main
Tel. 069-6706 219 Fax: -203 Email: labude@pb-paritaet.de Internet: www.pb-paritaet.de